

quem der Jahresbeginn 884). Nr. 46¹⁰² und Nr. 41¹⁰³ lassen sich eng um Nr. 43 mit seiner Osterdatierung 880 herum ankrystallisieren. Sicherlich später als 880, aber noch vor 884, ist Nr. 47 anzusetzen¹⁰⁴; und Nr. 28¹⁰⁵ und App. Nr. 6¹⁰⁶ sind gänzlich ohne Datierungsindizien. Brief Nr. 44, nunmehr gesichert erst nach dem März 884 abgefasst, ist somit zugleich auch der jüngstentstandene Brief der gesamten Formelsammlung im engeren Sinne: Sofern man nämlich die *Notatio de viris illustribus* und die Briefgedichte beiseite lässt, die die Formelsammlung ummanteln. Auf diese hatte sich von den Steinen gestützt, um den Entstehungszeitraum des in den Handschriften vereinigten Gesamtwerkes über 884 hinaus bis etwa zum Jahr 890 vorverlegen zu können (dies

S. 239 f. Nr. 601. Anschließend seien noch vor Ostern 880 (3. April) die beiden Brüder bereits wieder nördlich der Alpen mit Notker zusammengetroffen, um sofort dann wieder zu Liutbert weiterzureisen und zusammen mit diesem und ihrem Onkel Salomo II. das Osterfest zu feiern. Diese Osterfeier lokalisiert die Literatur mit großer Selbstverständlichkeit nach Mainz, zumal es an sich ja sogar ziemlich wahrscheinlich ist (auch wenn keine Quelle etwas derartiges berichtet), dass nicht nur die Neffen des Konstanzer Bischofs, sondern auch dieser selbst den bisherigen König von Alemannien Ende 779 bei dessen Aufbruch zur Herrschaftsübernahme nach Italien begleitet haben dürfte. – Zum Osterbrief vgl. ZEUMER, *Alamannische Formelsammlungen* (wie Anm. 79) S. 522 f.; VON DEN STEINEN, *Notkers Formelbuch* (wie Anm. 79) S. 474–477 und S. 484 (gezählt jeweils als Nr. 44).

102) Zu ihm vgl. ZEUMER, *Alamannische Formelsammlungen* (wie Anm. 79) S. 524 (datiert in den Herbst 881); VON DEN STEINEN, *Notkers Formelbuch* (wie Anm. 79) S. 472, 477 f. und 484 (datiert, so wohl zutreffender, in den Herbst 879) (gezählt jeweils als Nr. 47).

103) Zu ihm vgl. ZEUMER, *Alamannische Formelsammlungen* (wie Anm. 79) S. 523 (nicht präzise datiert); VON DEN STEINEN, *Notkers Formelbuch* (wie Anm. 79) S. 472, 479 f. und 484 (datiert in den Sommer 880) (gezählt jeweils als Nr. 42).

104) Nämlich aus einer Zeit, als die Ausbildungszeit der beiden Brüder in St. Gallen schon vorüber war und sie nur besuchsweise dort noch einmal eingetroffen waren; zu diesem Brief vgl. ZEUMER, *Alamannische Formelsammlungen* (wie Anm. 79) S. 523 f. (nicht präzise datiert); VON DEN STEINEN, *Notkers Formelbuch* (wie Anm. 79) S. 472 und 481 (gezählt jeweils als Nr. 48). Von den Steinen datiert Nr. 47 (nicht zwingend) auf die Tage des Kaiserbesuchs in St. Gallen im Dezember 883 (mit Waldo und Salomo angeblich im Gefolge). Und zumindest Waldo war ab Dezember 880 mit Unterbrechungen wohl in der Kanzlei Karls III. als Notar tätig, vgl. oben S. 530 mit Anm. 15–17.

105) Der sog. ‚Tonsurbrief‘, zu ihm vgl. ZEUMER, *Alamannische Formelsammlungen* (wie Anm. 79) S. 523 (nicht präzise datiert); VON DEN STEINEN, *Notkers Formelbuch* (wie Anm. 79) S. 472 und 481 f. (datiert ca. 882) (gezählt jeweils als Nr. 29).

106) Zum Brief App. Nr. 6 vgl. oben S. 554 mit Anm. 78.